

Ueber die europäischen Arten der Gattungen *Sacium* Le Conte und *Arthrolips* Woll.

von

Dr. G. Kraatz.

Seitdem von Le Conte darauf aufmerksam gemacht wurde, daß der Gattungsname *Clypeaster* bereits bei den Strahlthieren vergeben sei, hat Redtenbacher für die von ihm in seiner Fauna austr. ed. I. p. 572 angeblich auf *Cossyphus pusillus* Gyll. gegründete Gattung *Clypeaster* in der 2ten Aufl. seiner Fauna austr. wohl mit Recht den LeConteschen Gattungsnamen *Sacium* in Anwendung gebracht.

Le Conte ¹⁾ bemerkt, daß seine Gattung *Sacium* „genau dem Genus *Clypeaster* Redtb. (Faun. austr. ed. I. p. 572) entspreche“, fügt aber ausdrücklich hinzu, daß er diesen Namen nur bei den nordamerikanischen Arten vertrete, und es irgend einem europäischen Entomologen überlasse, denselben auf dort einheimische Arten zu übertragen. Bei der abweichenden Angabe, welche Redtenbacher und Wollaston über einzelne Theile des *Sacium pusillum* Gyllh. machen (vergl. Jacq. Du Val Genera des Coléoptères), erschien es mir nicht unnütz, wenigstens so weit als es mein Material erlaubte, die specifische Zusammengehörigkeit der Formen zu prüfen, welche von den verschiedenen Autoren als Gyllenhal's *Cossyphus pusillus* angesprochen wurden; ich werde mich dabei noch im Allgemeinen des Gattungsnamens *Clypeaster* bedienen, welcher für diese und die ihr ähnlichen Arten früher ziemlich allgemein angewendet wurde.

Der *Cossyphus*, später *Clypeaster pusillus* Gyll. (jetzt *Sacium pus.*) dürfte eine weit beschränktere Verbreitung haben, als bisher angenommen ist; die wenigen Stücke, die ich besitze, stammen von Boheman aus Finnland und gehörten der Sammlung

¹⁾ Vergl. Stett. entom. Zeitg. 1854 p. 396.

von Germar an, welcher bekanntlich den *Clyp. pusillus* in seiner Fauna Insect. Europae VIII. 10. zuerst abgebildet hat. Meine Stücke dieses echten *Cl. pusillus* haben sämtlich den Hinterrand des Halsschildes deutlich braun gesäumt (in Uebereinstimmung hiermit nennt Thomson beim *pusillus* den *thorax testaceus, disco fuscus*); der Thorax selbst ist verhältnißmässig viel schmaler und länger als bei einer zweiten nordischen *Sacium*-Art, welche Thomson als *corticium* neu aufstellt, er ist, wie Thomson sagt, *haud transversus, angulis posticis rectis*; beim *Cl. corticinus* Thom. dagegen *transversus, angulis posticis acutiusculis*. Der *pusillus* ist wenig breiter aber deutlich länger als der *corticinus*, etwa 1 Linie lang.

Die erwähnte zweite nordische Art, das *Sacium corticium* Thomson (Scandin. Col. IV. p. 118), ist indessen schon vor Thomson beschrieben, und zwar als *Clypeaster obscurus* Sahlberg (Ins. Fenn. I. p. 474), von dem ich ein typisches Exemplar aus der Germar-Schaum'schen Sammlung besitze, und welcher, wie weiter gezeigt werden wird, fälschlich mit *Arthrolips piceus* Com. identificirt worden ist. Seine geographische Verbreitung ist eine ziemlich weite. Gerade aus dem nördlichen Deutschland liegen mir zwar keine Stücke vor, dagegen einige aus Oesterreich (von Parrey's an Germar als *ater* in litt.), Steiermark (von Kahr erhalten) und Paris. Schlesien (Gerhard.)

Es scheint mir keinem Zweifel unterworfen, dafs wir es in diesen Thieren mit dem *Clypeaster ater* Ziegler des Dejean'schen Catalogs (éd. III. p. 455) zu thun haben, welchen Dejean aus Steiermark erhielt und hinter *pusillus* Gyll. aufführt.

Auf seinen *Clyp. ater* (Ziegl.) läfst Dejean seinen *Clyp. obscurus* Dej. von Paris folgen, mit welchem er den *piceus* Kunze aus der Lombardei verbindet.

Schon Dejean unterscheidet also drei gröfsere Arten, auf welche dann sofort der kleine *Clyp. lividus* Dej. (= *Sericoderus lateralis* Gyll.) folgt.

Der erwähnte *Clyp. piceus* Kunze aus der Lombardei ist wohl jedenfalls mit dem *Clyp. piceus* Comolli identisch. Obwohl die Comolli'sche Beschreibung, wie Redtenbacher bereits in der Note (Faun. austr. ed. II. p. 957) hervorhebt, den Käfer nicht mit Sicherheit erkennen läfst, so erlaubt doch der Umstand, dafs Comolli den *obscurus* Dej. als synonym mit seinem *piceus* citirt, in Verbindung mit der Farbenangabe einen genügend sicheren Rückschlufs für die Bestimmung des Käfers.

Da wir nun oben gesehen, dafs der *Clypeaster obscurus* Dej.

(= *piceus* Com.) nicht identisch ist mit dem *obscurus* Sahlberg (= *ater* Dej.), so darf auch fernerhin nicht mehr der *Clyp. piceus* Com. als Synonym mit *Clyp. obscurus* Sahlb. citirt werden, wie es (wohl zuerst) in Schaum's Catal. Col. Europ. ed. II. p. 116, in J. Du Val's Catal. des Corylophides und in de Marseul's Catal. de Col. d'Europ. p. 93 geschieht; der *Clyp. obscurus* Sahlb. ist ein *Sacium*, der *Clyp. piceus* ein *Arthrolips*.

Die von Wollaston als *Clypeaster pusillus* angesprochene, maderensische Art, von der mir allerdings nur ein schlecht erhaltenes Stück vorliegt, ist sicher nicht mit dem Gyllenhal'schen Käfer identisch, weshalb ich für dieselbe den Namen *Maderae* vorschlage; sie ist viel kleiner, stärker punkirt, wohl meist heller gefärbt. Während bei Redtenbacher's *Sacium pusillum* das 3te Fußglied nur wenig kleiner als das 2te sein soll, ist es beim *Cl. pusillus* Woll. kaum halb so lang; während das 2te Glied der fünfgliedrigen Keule von *Sacium pusillum* Redtb. viel kleiner als die einschließenden sein soll, ist es in der Abbildung des *Cl. pusillus* Woll. deutlich größer als das vorhergehende etc.

Wünschenswerth wäre ein Vergleich des *Cl. pusillus* Woll. mit dem neuerdings beschriebenen

Sacium brunneum Brisout (in Grenier Cat. d. Col. d. Fr. Mat. p. 70) von Tarbes; dasselbe ist nach Brisout größer und heller als *pusillum*, weniger dicht punkirt, länger und heller behaart, das Halsschild am Grunde stark zweibüchtig; von den Fühlern sagt Brisout: *massue de trois articles légèrement transversaux, le dernier le plus grand*.

Diese Beschreibung trifft so ziemlich auf ein von mir bei Pesth gefangenes, rothbraunes, verhältnißmäfsig kräftig und weniger dicht punkirtes Exemplar zu, welches etwa halb so groß als *Cl. pusillus* Gyll., und noch einmal so groß als *Cl. piceus* Com. ist.

Nach der gegebenen Auskunft über Gyllenhal's echten und Wollaston's unechten *Clyp. pusillus* bleibt noch eine genauere Untersuchung des französischen sogenannten *Sacium pusillum* wünschenswerth. Jacq. Du Val unterscheidet von demselben ein

Sacium discedens (Gen. des Col. II. p. 230). Die Pariser Käfer, die ich unter diesem Namen erhielt, sind mit meinem *Sacium obscurum* Sahlb. identisch.

Du Val sagt in der Diagnose vom *Sacium pusillum*: *oblongo-ovatum, piceo-nigrum, elytris punctulis minutis irregulariter et parum profunde impressis crebre notatis*, Long. $1\frac{1}{3}$ — $1\frac{1}{2}$ mill. Gall. etc., vom *Sacium discedens*: *ovatum, fusco-piceum, elytris punctulis mi-*

nimis rotundatim et sat profunde impressis crebre notatis, Long. $1\frac{1}{2}$ mill. — Fonsbellaqueus, apud fagos (D. Chevrolat).

Die Abbildung des *Sacium pusillum* bei Du Val (pl. 56. Fig. 277.) ist keinesfalls die vom echten *Sac. pusillum* Gyll. dagegen trifft sie recht gut auf *Sac. obscurum* Sahlb. zu. Was dagegen Du Val als *Arthrolips obscurus* Sahlb. (pl. 56. Fig. 279) abbildet, ist *Arthrolips piceus* Comolli. Beim echten *Sac. pusillum* ist der Thorax ähnlich wie in der Abbildung des *piceus* Com. geformt, aber im Verhältniß zu den Flügeldecken noch kleiner, wodurch der Käfer stärker nach vorn als nach hinten verschmälert erscheint; dies mag insofern hervorgehoben werden, als Du Val (a. a. O. p. 232) gerade angibt, daß dies bei den bisher bekannten *Sacium*-Arten nicht der Fall sei.

Was das *Sacium pusillum* Redtenbacher's anbetrifft, so ist dies wahrscheinlich mit dem *Clyp. obscurus* Sahlb. identisch.

Ueber das *Sacium nanum* Muls. (*Clyp. nanus* Opusc. entom. XII. 1861 p. 129), von Lyon und der Provence, welches hauptsächlich feiner behaart, dichter punktirt und dunkler als *pusillum* sein und dabei etwas weniger spitze Hinterecken haben soll, ist es schwer ein Urtheil zu fällen, weil auch hier unsicher ist, was Mulsant als *Sacium pusillum* betrachtet hat; da das *nanum* nur etwas größer, schlanker und flacher als *Cl. pusillum* Com. sein soll.

Arthrolips Wollaston.

Den europäischen *Sacium*-Arten im Habitus recht ähnlich ist der *Sericoderus piceus* Comolli, Redtenbacher (*obscurus* Dejean Sahlb.), dessen Mundtheile schon nach Redtenbacher erheblich von denen des *Sericoderus lateralis* abweichen; meines Erachtens muß der *Sericod. piceus* Com. Redtb. ohne Zweifel von *Sericoderus* angeschieden werden; ob der Käfer in der That zur Gattung *Arthrolips* Woll. zu ziehen ist, scheint mir insofern nicht ohne allen Zweifel (obwohl Wollaston dieselbe angeblich auf *Clypeaster piceus* Com. errichtet hat), weil mir der maderensische *piceus* Woll. nicht in natura bekannt ist, und ganz wohl nicht nur specifisch, sondern auch generisch von dem echten, europäischen *piceus* Com. verschieden sein könnte.

Ebenso wie *Sacium obscurum* Sahlb. eine weitere Verbreitung hat, scheint auch der kleinere, meist mehr bräunliche *Clypeaster piceus* Com. weit verbreitet, aber besonders dem südlichen Europa eigen zu sein; meine Exemplare aus Piemont (Ghiliani) und

Andalusien (Staudinger) scheinen mir von den wenigen österreichischen und französischen (Lyon, Rey!) Stücken, die ich besitze, nicht verschieden zu sein. Zu den kleineren Individuen gehören 2 Exemplare aus Spanien von Handschuch; ohne Zweifel ist nach ähnlichen Stücken der *Clypeaster convexiusculus* von Motschulsky ¹⁾ (Bull. de Mosc. 1849. No. III. p. 90) unter seinen Col. regus d'un voyage de M. Handschuch aufgestellt.

Arthrolips rufithorax DuVal (Gen. des Col. II. p. 232. pl. 56. fig. 278) ist jedenfalls identisch mit *Sericoderus humilis* Rosenh. (Thiere Andalus. p. 347). Meine Exemplare des *Sericoderus humilis* aus Andalusien (Staudinger) stimmen genau mit denen des *Ar. rufithorax* von Montpellier (de Bonvouloir!) überein. Dafs Rosenhauer den sehr kleinen Käfer fälschlich „glatt“ nennt, läßt mich bei der sonstigen Uebereinstimmung der Beschreibung aufser Zweifel, dafs er etwas anderes vor sich gehabt habe, als andalusische Exemplare derselben Art, die J. Du Val als *rufithorax* beschrieb. v. Kiesenwetter fand den Käfer bei Perpignan, auf dem Mont Serrat, und auch in mehreren Exemplaren bei Nauplia; einige Stücke ohne Vaterlandsangabe sind bei ihm mit *elegans* Kunze bezettelt.

Uebersicht der besprochenen Arten.

Sacium Le Conte.

pusillum Gyll. (Coss.) Thoms.

pusillum Du Val ??

obscurum Sahlb. (non Dej.)

corticinum Thoms.

pusillum Redtb.

atrum (Parr.) (Ziegl.) (Dej.)

? *discedens* Du Val.

nanum Muls.

brunneum Brisout.

Maderae Kraatz.

pusillum Wollast.

Arthrolips Woll.

piceus Comol.

obscurus Du Val.

obscurus (Dej.) non Sahlb.

var. *convexiusculus* Motsch.

humilis Rosenh.

rufithorax Du Val.

¹⁾ Da man sich (leider!) nicht allgemein hat entschließen können Motschulsky's Arbeiten, wegen ihrer meist unglaublichen Flüchtigkeit und seines Benehmens, einfach zu ignoriren, und da diejenigen, die seine angebliehen Arten in Catalogen registriren, meist nicht im Stande sind sie zu kritisiren, so erwächst von Neuem die Nothwendigkeit, sich mit denselben gelegentlich abzugeben; es wird sonst niemals der wichtige Endzweck solcher Cataloge erreicht, ein übersichtliches Bild von der wissenschaftlich gesichteten Fauna eines Landes zu geben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1869

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: [Über die europäischen Arten der Gattungen *Sacium* Le Conte und *Arthrolips* Woll. 283-287](#)

